

# In Erinnerung an die Opfer der Nazis

Dritte Verlegung von Gedenksteinen nach 2014 und 2015.

**St. Johann.** Bereits 2014 und 2015 wurden in der Bezirkshauptstadt Stolpersteine verlegt und damit den Opfern des Naziregimes gedacht. 2014 waren es drei Steine, 2015 fünf. Die Biographien der Opfer wurden jeweils von der Geschichtswerkstatt St. Johann recherchiert. Auf ihre Initiative hin wird morgen, Freitag, (20. September), um 12 Uhr der Künstler Gunter Demnig auf dem Platz zwischen Sport Pirnbacher und der BAWAG/PSK drei Stolpersteine verlegen. Sie erinnern an Franz Furtner, Gertraud Oberreiter und Anton Wimmer.

Franz Furtner, Jg. 1888, war von Beruf Weber. Er wurde bereits am 25. Juni 1938 unter der NS-Haftkategorie „Arbeitszwang Reich“ (AZR) in das Konzentrationslager Dachau deportiert und kam dort ein halbes Jahr später ums Leben.

Gertraud Oberreiter, geb. 1924 in St. Johann, lebte u.a. in der Ca-



Der Künstler Gunter Demnig wird erneut die Steine verlegen. Hier bei der zweiten Aktion im Juli 2015.

BILD: BRINEK

ritasanstalt St. Anton und in der Pflegeanstalt des Klosters Maria-thal bei Kramsach. Als 17-Jährige befand sie sich unter den 61

Pfleglingen, die am 25. Mai 1941 in die Tötungsanstalt Hartheim deportiert und dort vergast wurden.

Anton Wimmer, geb. 1901, war Landarbeiter in St. Johann-Oberlehen. Er erkrankte und wurde 1940 in die Landesheilanstalt Salzburg (heute Christian Doppler Klinik) eingeliefert. Am 21. Mai 1941 kam er im vierten und letzten Transport nach Hartheim, wo er in der Gaskammer ermordet wurde.

Da Gertraud Oberreiter und Anton Wimmer sehr abgelegen wohnten und Franz Furtner zuletzt ohne festen Wohnsitz war, werden die drei Stolpersteine im Zentrum verlegt.

Das Projekt finanziert sich über die private Initiative der Patenschaften. Die Patin und Paten Christine Nöbauer, Josef Hofer und Markus Masoner werden über die NS-Opfer informieren, Lehrer und SchülerInnen des Gymnasiums gestalten das Rahmenprogramm, die Moderation übernimmt Richard Reicher. **br**